

Kreisjournal

Amtsblatt für den Landkreis Greiz



Landkreis
Greiz

www.landkreis-greiz.de

WhatsApp-Kanal des Landkreises erfolgreich gestartet

Im Juni ist der Landkreis Greiz mit einem offiziellen WhatsApp-Kanal an den Start gegangen. Die inzwischen rund 1500 Abonnenten erhalten regelmäßig aktuelle Informationen zu Straßensperrungen, Veranstaltungen und Stellenanzeigen sowie nützliche Hinweise zu Themen im Aufgabengebiet der Kreisverwaltung. Sie sind WhatsApp-Nutzer, haben das Angebot aber noch nicht entdeckt? Scannen Sie einfach den untenstehenden QR-Code und klicken auf „Abonnieren“. Aktivieren Sie am besten auch gleich die Glocke oben rechts, um keine Nachricht zu verpassen. Übrigens: Weder die Pressestelle des Landratsamtes als Administrator noch alle anderen Nutzer können Daten oder Telefonnummern der WhatsApp-Kanal-Abonnenten einsehen.



Aus dem Inhalt

- Seite 2:
Kolumne des Landrates
- Seite 3:
Neues aus dem Kreiskrankenhaus
- Seite 4:
Unterwegs in Unternehmen
- Seite 5:
Über eine Million Euro für neue Feuerwehrdrehleiter
- Seite 6:
40 Jahre SATIRICUM
- Seite 10:
Photovoltaik - Vor- und Nachteile für Natur und Kommunen

Im Innenteil finden Sie das Amtsblatt Nr. 14-2025.



Nachhaltigkeit wird bei Qsil in Auma großgeschrieben. Zur Eröffnung eines neuen Produktionsgebäudes gab es auch Honig von den werkseigenen Bienenvölkern. Geschäftsführer Jaime Schmitt überreichte ein Glas Honig an Landrat Dr. Ulli Schäfer. (Foto: Landratsamt/Uwe Müller)

Vier Millionen Euro investiert

Erweiterungsbau von Qsil in Auma in Betrieb genommen

Die Qsil Ceramics GmbH setzt auch in Zukunft auf den Landkreis Greiz. In Auma wurde der neue Erweiterungsbau in Betrieb genommen. Das Unternehmen investierte vier Millionen Euro. „Eine Zukunftsinvestition. Hier verbinden sich Ökonomie und Ökologie“, betont Landrat Dr. Ulli Schäfer. Thüringens Wirtschaftsstaatssekretär Mario Suckert verwies auf die mehr als 100-jährige Tradition der Porzellan- und Keramikerstellung in Auma. „Das Unternehmen mit seinen

mehr als 200 Beschäftigten ist ein wichtiger Arbeitgeber und Motor für die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region“, betonte er.

Auf 800 Quadratmeter Fläche wurden hochmoderne Reinraumbereiche eingebaut. Mit dem Pilotprojekt ECHSO - der Einführung einer CO₂-freien Hochtemperatur-Sinter-technologie - leistet das Unternehmen einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Transformation der Keramik-

produktion. Gefördert wird das Vorhaben durch das Bundes-Programm „Dekarbonisierung in der Industrie“.

Qsil beliefert weltweit führende Hersteller von Computertomographen mit Hochleistungsbau-teilen aus technischer Keramik. Im Zuge der Erweiterung entstehen bis 2027 rund 30 zusätzliche hochqualifizierte Arbeitsplätze in Auma – ein wichtiges Signal für den Wirtschaftsstandort Landkreis Greiz.

Asylbewerber kümmern sich selbst um Job

Viele nutzen die Arbeitspflicht als Sprungbrett auf den Arbeitsmarkt

In den vergangenen Wochen haben sich deutlich mehr Asylbewerber eigenständig auf die Suche nach sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen gemacht und teilweise auch erfolgreich Anstellungen gefunden. In Gesprächen mit den Asylbewerbern wurde deutlich, dass insbesondere die verpflichtenden Arbeitsgelegenheiten bei verschiedenen Trägern einen wichtigen Beitrag zur Integration geleistet haben. Die Asylbewerber berichteten, dass sie durch diese Tätigkeiten nicht nur praktische Erfahrungen sammeln, sondern auch ihre Deutschkenntnisse erheblich verbessern konnten. Dies habe ihr Selbstvertrauen gestärkt und sie motiviert, aktiv den nächsten Schritt in Richtung Arbeitsmarkt zu gehen und damit für ihren Lebensunterhalt finanziell selbst zu sorgen. Auch wenn noch nicht alle Be-

werbungsbemühungen der Asylbewerber erfolgreich verlaufen, ist dies ein wichtiger Meilenstein für die nachhaltige Integration und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Die Arbeitspflicht für Asylbewerber war im September 2024 eingeführt worden. Aktuell kommen alle 65 noch verfügbaren Asylbewerber ihrer Pflicht nach. Dabei arbeitet das Landratsamt mit 17 Trägern zusammen. Mit drei weiteren ist man im Gespräch.

Landrat Dr. Ulli Schäfer und die Mitarbeiter des Migrationsamtes bedanken sich bei allen beteiligten Trägern und Unternehmen für die engagierte Unterstützung und freuen sich auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Fehlanreize ausmerzen

Liebe Leserin,
lieber Leser,

es ist Halbzeit in den Sommerferien. Wenn Sie schon im Urlaub waren, hoffe ich, dass Sie sich gut erholt haben und viele schöne Erlebnisse hatten. Steht Ihnen der Urlaub noch bevor, so mögen Sie die Vorfreude und dann die freie Zeit genießen. Wer das ganze Jahr fleißig ist, hat sich seine Ferien im wahrsten Sinne des Wortes verdient. Es muss übrigens nicht immer die Fernreise sein. In der Heimat gibt es viel Schönes zu entdecken - stöbern Sie doch mal in der Vogtland-App.

Bevor ich mit meiner Familie in den Urlaub gestartet bin, war ich dienstlich in Bayern und in Sachsen-Anhalt, um mich mit dem Präsidenten des jeweiligen Landkreistages auszutauschen. Thomas Karmasin und Götz Ullrich interessierten sich, wie wir im Landkreis Greiz als Vorreiter in Deutschland die Arbeitspflicht für Asylbewerber durchgesetzt haben. Was Anfang September 2024 mit einem Pilotprojekt begann, hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Die meisten Asylbewerber haben das als Chance begriffen, einige bekamen sogar einen festen Job und andere haben - darüber bin ich nicht traurig - unseren Landkreis verlassen. Ich fordere als nächsten Schritt, dass die Politik Voraussetzungen schafft, auch Bürgergeldempfänger - so sie arbeiten können - zumindest zu gemeinnütziger Arbeit verpflichten zu dürfen.

Wer arbeiten kann, soll arbeiten. Das gilt auch für Bürgergeldempfänger. Wenn ich die explodierenden Sozialausgaben sehe, dann sage ich klipp und klar: So kann es nicht weitergehen. Es scheint, dass einige Mitmenschen es sich sehr gut in der sozialen Hängematte gemütlich gemacht haben - ganzjährig Urlaub auf Kosten der Gemeinschaft. Ich rede nicht von Kindern, Jugendlichen, Kranken, Behinderten und Bedürftigen, denen die uneinge-



schränkte Solidarität der Gesellschaft gehört. Und schon gar nicht von denen, die fleißig arbeiten gehen, aber deren Einkommen nicht reicht, um über die Runden zu kommen und deshalb mit Bürgergeld aufstocken müssen.

Moralisch kann man es verurteilen, wenn unsere Sozialsysteme ausgenutzt werden. Aber: Der Mensch hat in der Urgesellschaft als Jäger und Sammler begonnen - eine Eigenschaft, die im übertragenen Sinne Teil seiner DNA ist. Er nimmt mit, was auf dem Weg liegt. Es kommt also darauf an, dass die Politik dafür sorgt, dass nur die tatsächlich Bedürftigen an die notwendigen Leistungen kommen. Und da gilt es eben Anreize, die zum Missbrauch unseres Sozialstaates locken, auszumerzen.

Wenn eine Bundespolitikerin sagt, beim Bürgergeld seien „kaum Einsparungen“ zu erzielen, stellen sich mir Fragen. Meint sie 100.000, eine Million, 100 Millionen oder mehr Euro? Für uns im Landkreis, in den Städten und Gemeinden sind solche Gedankengänge der blanke Hohn. Sie zeugen eher vom Unwillen, etwas zum Besseren zu verändern. Da erwarte ich mehr Arbeitseinsatz. Geht nicht gibt's nicht - unser Landkreis hat es - gerichtlich in zwei Instanzen bestätigt - bei der Arbeitspflicht für Asylbewerber bewiesen. Wir im Kreistag, in den Stadt- und Gemeinderäten drehen jeden Euro dreimal um, können uns auch nicht vor unbequemen Entscheidungen drücken. Da darf man mehr Einsatz in Berlin erwarten.

Für mich steht fest: Die „große Politik“ muss sich endlich in die Alltagswelt der „kleinen Leute“ versetzen und entsprechend handeln, anstatt Klientelpolitik zu treiben und auf ideologischen Traumpfadern zu wandeln. Sonst wird sie beim Aufwachen ihr blaues Wunder erleben.

Ihr Dr. Ulli Schäfer

Der Landrat gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte der Landrat folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

24.6. Elfriede Bullack, Ronneburg
3.7. Gertrud Wenske

Diamantene Hochzeit

17.6. Siegmund und Christa Schobert, Greiz-Gommila
20.6. Joachim und Hannelore Lochmann, Ronneburg
26.6. Werner und Birgit Müller, Greiz
26.6. Günter und Karla Sunkovsky, Langenwetzendorf
29.6. Dieter und Ingeborg Manhard, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
3.7. Lothar und Christa Schmidt, Bocka
3.7. Siegmund und Heidemarie Hempel, Zeulenroda-Triebes
3.7. Siegfried und Anneliese Pelz, Braunichswalde
10.7. Bodo und Christa Kaminski, Weißendorf
10.7. Klaus und Elke Weißflog, Zeulenroda-Triebes
10.7. Günter und Marianne Böttner, Brahmenau
10.7. Rudi und Helga Ruddat, Langenwetzendorf
17.7. Wolfgang und Karin Erward, Mehla
17.7. Walter und Gudrun Riegler, Berga-Wünschendorf
17.7. Reiner und Brigitte Böhm, Greiz
17.7. Horst und Helga Hühn, Kraftsdorf OT Oberndorf
17.7. Rainer und Steffi Friedrich, Seelingstädt

Eiserne Hochzeit

25.6. Rudolf und Erika Schröters, Greiz
2.7. Dieter und Gisela Kunke, Zeulenroda-Triebes
9.7. Peter und Margarete Gröschel, Greiz
16.7. Herbert und Elfriede Riemke, Berga-Wünschendorf
16.7. Wolfgang und Renate Harte, Greiz

In einem Jahr als Landrat viel vorangebracht

- Arbeitspflicht für Asylbewerber konsequent durchgesetzt – der Landkreis Greiz deutschlandweit als Vorreiter
- Willkommenspaket für Babys eingeführt
- Monatliche Unternehmensbesuche zur Unterstützung der Wirtschaft
- Premiere in den sozialen Medien – Landkreis Greiz bei Facebook, Instagram und WhatsApp – zeitgemäße Information der Bürger aus erster Hand
- Erster Spatenstich für die Sanierung der Regelschule Bad Köstritz
- Führend in Thüringen: Mini-Roboter ermöglichen langzeitkranken Schülern die Teilnahme am Unterricht
- Brand- und Katastrophenschutz aufgewertet
- Längere Servicezeiten im Landratsamt
- Personalkosten reduziert
- Ausbildungsoffensive für Verwaltungsfachkräfte – Azubi-Zahlen verdoppelt
- Immobilienkonzept zur Kostensenkung
- Verwaltung, kreiseigene Unternehmen, Kreisvolkshochschule, Kreismusikschule und Museen als starker Dienstleister für die Bevölkerung verzahnt
- Eigener Dienstleister sorgt für saubere Schulen
- Erstmals alle Bürgermeister und Schulleiter an einem Tisch
- Interne Kommunikation mit monatlicher Info-Mail, persönlicher Begrüßung neuer Mitarbeiter, Führungskräfte-workshops
- Vereine aus Kultur und Sport gestalten Veranstaltungen des Landkreises aus – wir sind stolz auf unser Potential
- Teambuildingmaßnahmen – z.B. bereiten sich sportbegeisterte Mitarbeiter auf den Weidatallcross vor
- Nicht auf Anweisung „von oben“ gewartet: Landratsamt zeigt Flagge und hat auch das historische Wappen angebracht

Impressum Kreisjournal

Herausgeber: Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich: Landrat Dr. Ulli Schäfer, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz, Tel. 03661/876-0, Fax: 03661/876-222, E-Mail: info@landkreis-greiz.de, Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion & Satz: Pressestelle des Landratsamtes, Uwe Müller, Tel.: 03661/876153, Katja Kraemer, Tel.: 03661/876169, Fax: 03661/876222, E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Druck und Vertrieb: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau

Anzeigen: Mirko Reise, Tel. 03677/20500, E-Mail: info@wittich-langewiesen.de. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z. Zt. gültige Anzeigenpreislise.

Erscheinungsweise: 11 x jährlich mit Doppelausgabe Juli/August

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte des Landkreises Greiz. Bezug von Einzelexemplaren zum Preis von 3,00 Euro (inkl. Porto und gesetzliche MwSt.) über den Verlag möglich.

Finanzexperte als Ermöglicher

Dr. Tommy Jehmlich ist Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses

Dr. Tommy Jehmlich ist seit 30. Juni Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses Greiz-Ronneburg und seiner Tochtergesellschaften. Er ist einstimmig vom Aufsichtsrat gewählt worden.

Mit dem 39-Jährigen steht ein Finanzexperte an der Spitze des Krankenhauses, das auch in Zukunft kommunal bleibt. Während große private Krankenhäuser Gewinne für ihre Aktionäre erwirtschaften müssen, kommen die im kommunalen Krankenhaus erzielten Erträge der medizinischen Versorgung in der Region zugute.

Allerdings: Ein Minus von 2,5 Millionen Euro aus dem Jahr 2024 „erbt“ der neue Geschäftsführer von seinem Vorgänger, der zunächst nur 1,5 Millionen Euro Defizit angegeben hatte, was aber nach kurzer Zeit um eine Million Euro nach oben geschraubt wurde. Zum „Erbe“ gehört auch, dass das Labor in Greiz aufgegeben wurde. Damit fehlen nicht nur



Dr. Tommy Jehmlich
(Foto: Landratsamt/Müller)

direkte Kapazitäten am Krankenhaus, es entstand Leerstand und der Stadt Greiz ging ein großer Gewerbesteuerzahler verloren.

Der neue Geschäftsführer, der vom ersten Tag an sowohl in Greiz als auch in Ronneburg vor Ort ist und auch mal sonntags die Stationen besucht, um sich nach dem Befinden der Mitar-

beiter zu erkundigen, sieht viele Stellschrauben, um für eine gute Zukunft des Kreiskrankenhauses zu sorgen. „Es gibt Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Einnahmenerhöhung, ohne dass das zu Lasten der Patienten oder Mitarbeiter geht“, hebt er hervor. Landrat Dr. Ulli Schäfer betont: „Wir haben weder ein medizinisches noch ein pflegerisches oder ein therapeutisches Problem. Wir haben ein finanzielles Problem. Und genau deshalb ist es wichtig, dass ein Finanzexperte neuer Geschäftsführer ist.“

„Ich habe ein richtig gutes Team mit hoher Fachexpertise und sehr gutem Netzwerk. Meine Rolle sehe ich darin, für sie der Ermöglicher zu sein“, erklärt Dr. Jehmlich, der u.a. bereits für die sächsische Gesundheitsministerin und den Aufsichtsratsvorsitzenden des Klinikums Chemnitz, des größten kommunalen Krankenhauses Ostdeutschlands, arbeitete.

Bewerbungen für ein Medizin-Studium

Verein engagiert sich - Anträge für Stipendium bis 18. August stellen

Bis zum 18. August 2025 nimmt der Verein Gesundheit und Soziales im Landkreis Greiz e.V. Bewerbungen für ein Medizinstipendium entgegen.

Bewerben können sich Medizinstudentinnen und -studenten, unabhängig davon, ob sie ihr Studium gerade erst beginnen oder bereits fortgeschritten sind. Ziel des attraktiven Anreizprogrammes ist es, mit Unterstützung von Spendern jährlich zwei Studierenden zu fördern.

Voraussetzung ist: Die Stipendiaten verpflichten sich, nach Abschluss von Studium und Facharzt Ausbildung für mindestens fünf Jahre im Landkreis Greiz als Arzt zu praktizieren, erläutert Vereinsvorsitzende Renate Matthes. Erste Zusagen von Sponsoren gibt es, über weitere Unterstützer freut sich der Verein. Interessenten finden weitere Informationen und die Möglichkeit zur Bewerbung auf der Webseite des Vereins <https://www.zukunft-gesundheit-landkreisgreiz.de>

Das Stipendien-Programm ist das erste Projekt des noch jungen Vereins Gesundheit und Soziales im Landkreis Greiz e.V. Sein Anliegen ist es, den Landkreis Greiz als einen lebenswerten Raum für alle Generationen zu stärken, in dem Gesundheit und Lebensfreude im Mittelpunkt stehen.

Zur Webseite des Vereins gelangt man auch mit diesem QR-Code:



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 25. August

Redaktionelle Zusarbeiten über die Pressestelle des Landratsamtes Greiz an presse@landkreis-greiz.de
Anzeigen über den Verlag LINUS WITTICH Medien KG an info@wittich-langewiesen.de

Neue nuklearmedizinische Praxis eröffnet

Hochmoderne Diagnostik am MVZ Greiz

Das Medizinische Versorgungszentrum – Poliklinik Greiz hat an seinem Standort am Greizer Kreiskrankenhaus eine neue nuklearmedizinische Praxis eröffnet. Die medizinische Versorgung in Ostthüringen wird damit um einen Schwerpunkt ergänzt.

Geleitet wird die Praxis von Dipl.-Med. Axel Scurt, einem weit über Thüringen hinaus bekannten und geschätzten Facharzt für Radiologie und Nuklearmedizin. Der erfahrene Diagnostiker bringt jahrzehntelanges Know-how mit und wird von einem eingespielten Team unterstützt: Zwei medizinisch-technische Radiologieassistentinnen sowie eine medizinische Fachangestellte sorgen für einen reibungslosen Ablauf und eine angenehme Atmosphäre für Patientinnen und Patienten.

Die Praxisräume wurden umfangreich renoviert und mit modernster Technik ausgestattet, so einer neuen Gammakamera sowie einer Schilddrüsenkamera für hochpräzise Spezialuntersuchungen. Damit stehen in Greiz Untersuchungsverfahren zur Verfügung, die bislang nur in größeren Zentren angeboten wurden. Die nuklearmedizinische Diagnostik ermöglicht eine gezielte, frühzeitige Beurteilung von Organfunktionen und Stoffwechselprozessen, z. B. bei Schilddrüsen- oder Her-



Dipl.-Med. Axel Scurt mit der Medizinisch-technischen Radiologieassistentin Melanie Stark. (Foto: Kreiskrankenhaus)

zerkrankungen, onkologischen Fragestellungen, Nierenerkrankungen oder unklaren Knochenschmerzen. Das diagnostische Leistungsspektrum umfasst u. a. Schilddrüsenzintigraphie, Nierenzintigraphie, Knochenzintigraphie, Schilddrüsenultraschographie, Sonographie der Halsgefäße, Sonographie Abdomen, Nierenultraschographie und Mammasonographie

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7.30 bis 13 Uhr. Kontakt: Telefon: 03661/45 43 053 E-Mail: nuklearmedizin@mvzgreiz.de

Urologisches Angebot wird erweitert

Das Medizinische Versorgungszentrum – Poliklinik Greiz erweitert sein urologisches Angebot. Zum 1. August 2025 übernimmt Haitham Nakad, ein erfahrener Oberarzt der Kreiskrankenhauses Greiz-Ronneburg, die neu hinzugewonnene halbe urologische Facharztstelle.

Mit dieser Erweiterung stärkt das MVZ sein fachärztliches Versorgungsangebot und leistet einen wichtigen Beitrag zur wohnortnahen urologischen Betreuung in der Region. Das Leistungsspektrum umfasst – zusätzlich zu den auf der Internetseite des MVZ unter www.gesundheitszentrum-greiz.de aufgeführten Leistungen – auch ambulante urologische Eingriffe wie beispielsweise Vasektomien (operative Sterilisation beim Mann), Zirkumzisionen (operative Entfernung der Vorhaut), Fistelanlagen, -wechsel und Zystoskopien

Terminvereinbarungen sind möglich telefonisch unter der Rufnummer 03661/45 43 035 oder per E-Mail an urologie@mvz-greiz.de.

Herr Nakad bietet künftig dienstags von 8 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 15.30 Uhr sowie freitags von 7.30 bis 13 Uhr Sprechstunden in den Praxisräumen am Greizer Kreiskrankenhaus an.

In Kraftsdorf Spezialist für Kabelkonfektion

Seit 35 Jahren erweist sich die Böwe Elektrik GmbH in Kraftsdorf als Spezialist für Kabelkonfektion. Vor 20 Jahren kamen Entwicklung und Vertrieb von Sondermaschinen zur Kabelbearbeitung hinzu, so dass das Unternehmen noch stärker auf Kundenwünsche eingehen kann.

Am Stammsitz in Kraftsdorf arbeiten gegenwärtig 85 Beschäftigte, berichtete Geschäftsführer Enrico Schwentner beim Unternehmensbesuch von Landrat Dr. Ulli Schäfer. Um die Produktpalette kosteneffizient auszubauen, wurde in Boleslawiec (Polen) ein Zweigwerk errichtet, wo aktuell 120 Mitarbeiter beschäftigt sind und wo vor allem das Massengeschäft für die Automobilindustrie stattfindet. In Kraftsdorf konzentriert man sich auf Entwicklung, Konstruktion, Sondermaschinen und Kleinserien. Als wesentliches Hindernis in Deutschland sieht das Unternehmen die Bürokratie hierzulande und die Lieferkettenproblematik.



Enrico Schwentner (r.) erläutert Dirk Beyer, 1. Beigeordneter der Gemeinde Kraftsdorf, die Kabelkonfektion.

(Foto: Landratsamt/Müller)

Grafik und Druck aus einer Hand in Caaschwitz

Familienbetrieb seit über 90 Jahren

Kreativität wird großgeschrieben im Grafischen Betrieb Sell in Caaschwitz. Das Familienunternehmen, 1934 als kleine Druckerei in Gera gegründet, wird in nunmehr vierter Generation von Robert Sell gemeinsam mit Inhaberin Ulrike Sell geführt und hat sich in den letzten Jahren zunehmend als Grafikagentur entwickelt, die von der Idee über die Gestaltung bis zum Druck Leistungen aus einer Hand anbietet.

Landrat Dr. Ulli Schäfer hob beim Unternehmensbesuch in Caas-



Thüringens Wirtschaftsministerin Colette Boos-John, Udo Hollbach, Geschäftsführung am Koehler Paper Standort Greiz, Landrat Dr. Ulli Schäfer und Peter Höhne, Hauptgeschäftsführer der IHK Ostthüringen, zu Besuch in dem Greizer Traditionsunternehmen. Die IHK hatte zum Gedankenaustausch mit Mittelständlern eingeladen.
(Foto: Landratsamt/Uwe Müller)

Hohe Energiepreise hemmen

IHK-Forum mit Mittelständlern, Ministerin und Landrat bei Koehler Paper

Thüringens Wirtschaftsministerin Colette Boos-John und Landrat Dr. Ulli Schäfer beim IHK-Forum mit Mittelständlern bei Koehler Paper in Greiz. In dem Unternehmen vereinigen sich zwei Traditionen: über 400 Jahre Papiermachen in Greiz und das Familienunternehmen, das schon in achter Generation besteht. Mit 170 Mitarbeitern zählt Koehler Paper zu den wichtigen Industriearbeitgebern in der Region.

Haupthemmnisse für die Wirtschaft sind die hohen Energiepreise in Deutschland, aber auch überbordende Bürokratie, die hohe Steuerlast und strukturelle Probleme, analysierte die Ministerin. Sie ermutigte, Ermessens-

spielräume positiv zu nutzen. „Wir wollen Ermöglicher sein“, betonte Colette Boos-John.

Die Ministerin zeigte sich beeindruckt von der Transformationsfähigkeit des Familienunternehmens: „Es ist spannend zu sehen, wie ein Familienunternehmen den Wandel hin zu einer klimafreundlichen Zukunft, vor allem aber zu mehr Unabhängigkeit bei der eigenen Energieversorgung vorantreibt.“ Im Gespräch war man sich einig, dass für die Sicherung des Industriestandorts Deutschland wettbewerbsfähige Energiekosten notwendig sind. Udo Hollbach, Geschäftsführung am Koehler Paper Standort Greiz, machte deutlich, dass der

Strompreis ein signifikanter Hebel sei, die Situation der Industrie in Deutschland spürbar zu verbessern und Arbeitsplätze zu sichern. Die Unternehmensleitung formulierte konkreten Handlungsbedarf: „Als Unternehmen benötigen wir Planungssicherheit. Was die von der Politik geforderte Eigenversorgung der Industrie mit grünem Strom angeht, stehen wir in Greiz aktuell vor großen Herausforderungen.“ Die Umstellung des Kraftwerks am Koehler Standort in Thüringen auf Holzfeinfraktion spare jährlich mehr als 24.000 Tonnen CO₂ ein. Die Koehler-Gruppe befasst sich seit einiger Zeit mit Windkraftprojekten im direkten Umfeld ihres Greizer Standortes.



Landrat Dr. Ulli Schäfer beim Firmenbesuch in Caaschwitz mit Robert Sell, Ortsbürgermeister Dieter Dröse, Ulrike Sell und Dr. Hendrik Ziegenbein, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz.
(Foto: Landratsamt Greiz/Uwe Müller)

Zum Löschen nach Saalfeld-Rudolstadt

Der Katastrophenschutzzug des Landkreises Greiz ist am 3. Juli in den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ausgerückt. Dort war ein Waldbrand ausgebrochen. Im Einsatz waren der Einsatzleitwagen, stationiert in der Freiwilligen Feuerwehr (FF) Münchenbernsdorf, besetzt mit Kameraden der FF Münchenbernsdorf und der FF Lederhose; das Löschgruppenfahrzeug für den Katastrophenschutz, stationiert in der FF Lederhose, besetzt mit Kameraden der FF Lederhose und der FF Bad Köstritz; und das Löschgruppenfahrzeug für den Katastrophenschutz, stationiert in der FF Teichwolframsdorf, besetzt mit Kameraden der FF Teichwolframsdorf und der FF Kahmer. Weitere Einsätze folgten, u.a. für das DRK und den Sanitätszug.



Der Katastrophenschutzzug des Landkreises am 3. Juli abmarschbereit zur Hilfeleistung im Kreis Saalfeld-Rudolstadt bei der Bekämpfung des seit über 30 Jahren größten Waldbrandes in Thüringen. Das Landesverwaltungsamt hatte auf Ersuchen des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt den Einsatz der Greizer angeordnet. (Foto: Landratsamt/Mike Schenderlein)

Neue Drehleiter für Feuerwehr Greiz

Mehr als eine Million Euro in das moderne Fahrzeug investiert

Die Freiwillige Feuerwehr Greiz hat eine neue Drehleiter erhalten. Landrat Dr. Ulli Schäfer und Bürgermeister Alexander Schulze übergaben am 4. Juli das über eine Million Euro teure Fahrzeug offiziell den Kameradinnen und Kameraden. Die alte Drehleiter musste nach 28 Jahren ausgemustert werden, weil sie nicht mehr den technischen Anforderungen entspricht.

Die Freiwillige Feuerwehr Greiz ist eine Stützpunktfeuerwehr, zu deren Ausstattung eine Drehleiter gehört. Bei der neuen Drehleiter handelt es sich um eine DLAK 23/12 der Fa. Rosenbauer auf einem Mercedes Fahrgestell. Das Fahrzeug ist mit einem Korb ausgestattet und universell einsetzbar zur Menschenrettung, Brandbekämpfung und für Hilfeleistungen. Mit jeweils 356.021,18 Euro finanzierten der Landkreis und die Stadt Greiz den Löwenanteil des Kaufpreises. Vom Freistaat Thüringen gab es eine Zuwen-

derung in Höhe von 300.000 Euro. Die Beschaffung war europaweit ausgeschrieben worden.

Landrat Dr. Ulli Schäfer betonte, dass Investitionen in den Brand- und Katastrophenschutz die höchste Priorität nach den Schulen im Landkreis haben. Er würdigte das ehrenamtliche Engagement der Kameradinnen und Kameraden, um Menschen zu retten, Brände zu bekämpfen, Hilfe zu leisten und Sachwerte zu schützen. Deshalb sei es wichtig, den Feuerwehren auch eine angemessene Ausstattung zur Verfügung zu stellen.

Aus aktuellem Anlass dankte der Landrat den Einsatzkräften des Katastrophenschutzzuges des Landkreises, die nach Mitternacht wohlbehalten von einem ersten Einsatz zur Bekämpfung des seit 1993 größten Waldbrandes in Thüringen aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt zurückgekehrt waren.



Die neue Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Greiz wurde am 4. Juli offiziell in Dienst gestellt.

(Foto: Landratsamt/Ramona Jung)

Katastrophenschutzmedaille für elf DRK-Kameraden

Dr. Schäfer würdigt selbstlosen Einsatz

Elf DRK-Kameraden des Landkreises Greiz sind von Innenminister Georg Maier mit der Katastrophenschutzmedaille am Bande ausgezeichnet worden. Die Ehrung erhielten Ronny Rabis (Silber), Thomas Funk, Kenneth Güldner, Rigo Richter, Marcel Göbel, Volker Bauer, Matthias Fortdran, Olaf Geiß, Sven Lubos, Olaf Werner und Nadine Hutter (alle Bronze). Die Geehrten enga-

gieren sich nicht nur im Katastrophenschutz, sondern schon viele Jahre im DRK.

Landrat Dr. Ulli Schäfer gratulierte den Ausgezeichneten: „Mit ihrem selbstlosen Einsatz helfen sie auch in gefährlichen Situationen, Menschenleben zu retten und Sachwerte zu schützen. Dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung.“



Mit der Katastrophenschutz-Medaille ausgezeichnete Bürger des Landkreises mit Landrat Dr. Ulli Schäfer (r.) und Antje Grimm (l.), Amtsleiterin für Ordnung, Sicherheit und Verkehr.

Eine Geburtstagstorte zum 50. fürs SATIRICUM

Sonderausstellung dokumentiert fünf Jahrzehnte Sammlungsgeschichte

Am 21. Juni wurde im Sommerpalais ein besonderes Jubiläum gefeiert: Fast auf den Tag genau vor 50 Jahren wurde in „tiefter“ DDR-Zeit das SATIRICUM als erstes und schließlich einziges Karikaturmuseum im Osten Deutschlands gegründet.

Aus diesem Anlass wurde jetzt eine neue Sonderausstellung eingerichtet, die die Sammlungsgeschichte der letzten fünf Jahrzehnte aufzeigt, an die Biennalen und Triennalen und natürlich an die für die Karikatur wichtige Wende-Zeit erinnert. Über einhundert Karikaturen sind zu sehen, die den besonderen Stellenwert der Sammlung deutlich machen. Viele Originale, deren Bildfindungen sich ins kollektive Gedächtnis eingepägt haben, befinden sich heute in der Greizer Sammlung. Dazu gehört das vielleicht bekannteste Blatt der Wende – Roland Beiers Marx-Bildnis mit der Aufschrift „Tut mir leid Jungs! „War halt nur so eine Idee von mir...““.

Zur Eröffnung kam Minister Christian Tischner in seine Hei-



matstadt. Nachdem er schon das dreißigjährige und das vierzigjährige Jubiläum mitgefeiert hatte, ließ er es sich nicht nehmen, auch den 50. Geburtstag mit zu begehen. In seinem Grußwort wies Tischner auf die Bedeutung der politischen T#Karikatur in der demokratischen Gesellschaft hin. Sie fordere Informiertheit und die Fähigkeit, die Bild-Wort-Kombinationen der Karikatur lesen und deuten zu können. Karikaturen und Cartoons geben Anstöße, politisches Handeln zu hinterfragen und fördern den individuellen Meinungsbildungsprozess. Das Museum sei damit auch ein lebendiger Ort von demokratischen Bildung.

Nach einem unterhaltsamen Künstlergespräch, musikalisch umrahmt von den „Vogtland-Fagotten“, einem neu gegründeten Ensemble der Vogtland-Philharmonie Greiz-Reichenbach, hatte der Minister die Aufgabe, die über 12 Kilogramm schwere Geburtstagstorte, perfekt serviert vom Café im Küchenhaus, anzuschneiden.

Veranstaltungskalender Sommerpalais Greiz

Ausstellungen

„50 Jahre SATIRICUM. Ein Rückblick auf fünf Jahrzehnte Sammlungsgeschichte“ (bis 1. März 2026, Beletage)

„Der unbekannte Hannes Hegen. Frühe Karikaturen zum 100. Geburtstag des Mosaik-Begründers“ (bis 31. August 2025, Kabinett)

„Vorsicht Steinschlag! – Böse Cartoons von Uli Stein“ (bis 2. November 2025, Gartensaal)

Ausstellungsvorschau

Claude Lorrain (1600-1682) und der Liber Veritatis (ab 6. September bis 16. November 2025, Kabinett)

Veranstaltungen

Mittwoch, 30. Juli (12.30 Uhr, ca. 20 Minuten) Mittagsführung: „Uli Stein. Die frühen Jahre“. 1974 begann Uli Stein, Cartoons in Zeitschriften zu veröffentlichen. Über welches Medium gelang ihm der Markteintritt? Konnte er sich schnell etablieren? Trat bereits in den frühen Arbeiten sein schwarzer Humor zutage? Die Führung geht auf frühe, in Zeitschriften veröffentlichte Cartoons ein und zeigt auf, wie rasant die Entwicklung zum am besten vermarktetem deutschen Humorzeichner verlief. (ermäßigter Eintritt)

Sonnabend, 2. August (15 Uhr, ca. 45 Minuten) Öffentliche Führung: Der unbekannte Hegen. Führung durch die Kabinett-Ausstellung. Der legendäre Begründer und Hauptzeichner des DDR-Comic-Heftes „Mosaik“, der Erfinder der Digidags, Johannes Hegenbarth, Künstlername Hannes Hegen, hat als Zeichner

politischer Karikaturen angefangen. Das SATIRICUM verfügt über typische Arbeiten aus dem Frühwerk, von denen eine Auswahl den „unbekannten Hegen“ vorstellt. Auf Wunsch kann ergänzend in die Ausstellung „50 Jahre SATIRICUM“ eingeführt werden.

Sonntag, 3. August (15 Uhr, ca. 45 Minuten) Öffentliche Führung: Der unbekannte Hegen.

Mittwoch, 13. August (12.30 Uhr, ca. 20 Minuten) Mittagsführung: 50 Jahre SATIRICUM – die Fachbibliothek Mit Gründung des SATIRICUMs wurde begonnen, eine Fachbibliothek aufzubauen. Die Führung erläutert Umfang, Zusammensetzung und stellt Besonderheiten vor. Erläutert wird zudem, warum der Stellenwert dieser Arbeitsbibliothek durch die Schenkung der Esser-Bibliothek enorm gewonnen hat. (ermäßigter Eintritt)

Mittwoch, 27. August (12.30 Uhr, ca. 20 Minuten) Mittagsführung: 50 Jahre SATIRICUM. Die letzte Biennale als Ereignis und Ausdruck der Wende Noch vor der Wende geplant, fiel die letzte Biennale von 1990 völlig anders aus als erwartet. Der Aufbruch erreichte auch die Karikatur – in Themen, Offenheit und – einem prominenten Werk, das ausgeschlossen wurde. (ermäßigter Eintritt)

Sonnabend, 30. August (15 bis 17 Uhr) Klavierkonzert mit Tatiana Kozlova: Musikalische Ikonen Werke Johann Sebastian Bachs bilden einen Schwerpunkt des Konzertes. Darüber hinaus interpretiert die Pianistin auch Werke anderer Komponisten. Tatiana Kozlova wurde in Petersburg geboren und lebt seit vielen Jahren in

Thüringen. Die Konzertpianistin und Klavierpädagogin hat zahlreiche Preise errungen. Sie führt selbst in die einzelnen Stücke ein. (Eintritt: 15 Euro, ermäßigter 12 Euro)

Sonntag, 31. August (15 Uhr, ca. 45 Minuten) Öffentliche Abschlussführung: Der unbekannte Hannes Hegen

Sonnabend, 6. September (ab 11 Uhr, Kabinett) Ausstellungsbeginn: Claude Lorrain (1600-1682) und der Liber Veritatis Anfang vergangenen Jahres schenkte René Schmidt aus Sachsen-Anhalt der Greizer Kupferstichsammlung neun Radierungen nach Landschaftszeichnungen von Claude Lorrain (1600-1682). Die Blätter gehören zu einem Zyklus, der etwa 200 Entwürfe Lorrains für Landschaftsgemälde beinhaltet und der vom Künstler selbst im „Liber veritatis“ zusammengefasst wurde. Von einem englischen Sammler erworben, wurde der Band als Kupferstichsammlung herausgegeben. Ein Exemplar befindet sich ebenfalls in Greiz. Nach erfolgter Restaurierung kann nun die Schenkung zusammen mit dem seltenen Buch der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Mittwoch, 10. September (12.30 Uhr, ca. 20 Minuten) Mittagsführung: Claude Lorrain und der Liber Veritatis Der Rundgang durch die neue Kabinett-Ausstellung stellt die Schenkung von neun Kupferstichen nach Zeichnungen von Claude Lorrain und den „Liber veritatis“ vor. Der französische Maler hatte für die Etablierung der Landschaftsmalerei in Europa grundlegende Bedeutung. Seine Kompositionen legte er in kleinformatischen Bleistift- und Tuschezeichnungen an, die er als sein eigentliches Vermächtnis ansah. (ermäßigter Eintritt)

Einsatz von Bremsenfallen ist verboten

Aus aktuellem Anlass weist die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes darauf hin, dass der Einsatz von sogenannten Bremsenfallen verboten ist. Diese sind wenig selektiv und führen bei einem durchschnittlichen Fanganteil von unter vier Prozent Bremsen zu Rückgängen der lokalen Insektenpopulation für sehr wenig Erfolg bei der Dezimierung der Bremsen.

Dass Bremsenfallen keiner Genehmigungsvorschrift bedürfen, beziehe sich nur auf deren freien Verkauf, nicht aber auf deren Einsatz, so die Obere Naturschutzbehörde. Sie fordert die Unteren Naturschutzbehörden auf, den Einsatz von Bremsenfallen, die auf Pferdekoppeln weithin sichtbar sind, zu unterbinden.

Bei Fragen steht die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes zur Verfügung.



Eine Bremsenfalle. Ihr Einsatz ist verboten.

Hunde und Katzen liebevoll betreut in Greiz

Tierheim Ostthüringen wird weiter unterstützt

Der Landkreis Greiz wird auch weiterhin das Tierheim Ostthüringen unterstützen. „Ich bin froh, dass wir in Greiz ein funktionierendes Tierheim haben“, betonte Landrat Dr. Ulli Schäfer beim gemeinsamen Besuch mit Veterinärin Dr. Heidrun Grimm. Er dankte den sieben Mitarbeitern, Spendern und Unterstützern für ihr Engagement.

Tag für Tag kümmern sich die Mitarbeiter liebevoll um ihre vierbeinigen Schützlinge. Und



Manuela Hemmann (l.) und Sina Wangler mit dem Nachwuchs einer zum Fundzeitpunkt hochträchtigen Katze.

(Foto: Landratsamt Greiz/Katja Krahrmer)

Tierfundstelle Weida sucht Unterstützer

Verein „Pfotenrettung Dark Angel“ ist auch Anlaufstelle für das Veterinäramt

Was macht man eigentlich, wenn man ein Haustier findet, das sich augenscheinlich verirrt hat oder man dessen Besitzer nicht ausfindig machen kann? Für sogenannte Fundtiere sind jene Städte oder Gemeinden zuständig, in denen der Hund, die Katze oder das Huhn gefunden wurde. Das betrifft nicht nur die Kostenübernahme für eventuell notwendige tierärztliche Behandlungen, sondern auch die Unterbringung, und zwar für die Dauer von maximal sechs Monaten. Die meisten Kommunen haben feste Anlaufstellen für Fundtiere. Für die Stadt Weida, die Verwaltungsgemeinschaft Am Brahmatal und Ländereck oder das Veterinäramt des Landkreises Greiz ist das unter anderem der Tierschutzverein Pfotenrettung „Dark Angel“. Um sich

ein Bild von der Arbeit mit den Fundtieren zu machen, hat Landrat Dr. Ulli Schäfer den Verein gemeinsam mit der Leiterin des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes des Landkreises Greiz, Dr. Heidrun Grimm, in Weida besucht.

Während die Vereinsmitglieder Fundhunde an geeignete Pflegestellen weitervermitteln, werden direkt vor Ort circa 100 bis 150 Katzen pro Jahr betreut. „Wir kümmern uns, dass sie kastriert, gechipt, tierärztlich versorgt werden und hier ein sicheres und sauberes Domizil haben, und zwar so lang, bis sich der Besitzer meldet, ein neuer Besitzer für sie gefunden wird oder das Tier zur jeweiligen Fundstelle zurückgebracht werden kann“, schilderte

Vereinsvorsitzende Sina Wangler. Die Stadt Weida stellt dem Verein das Objekt in der Karl-Marx-Straße zur Verfügung und finanziert die Objektnebenkosten, die Arbeit der Vereinsmitglieder ist hingegen rein ehrenamtlich. „Wir würden uns sehr freuen, wenn wir mehr helfende Hände hätten, oder wenn wir mehr Spenden erhalten würden“, so Wangler, die im Wechsel mit ihrer Vereinskollegin Manuela Hemmann im Schnitt zweimal täglich vor Ort ist.

Interessierte, die sich ein Bild von der Vereinsarbeit machen oder sich über Spendenoptionen informieren möchten, können sich gern direkt an Sina Wangler wenden.

E-Mail: Pfotenrettung@gmx.de
Telefon: 0176 30651271



Tierheimleiterin Elke Becker mit den Hunden Sky und Twix.

(Foto: Landratsamt Greiz/Uwe Müller)

Unterwegs im Herzen des Vogtlands (5)

Wanderweg Rund um den Frießnitzer See

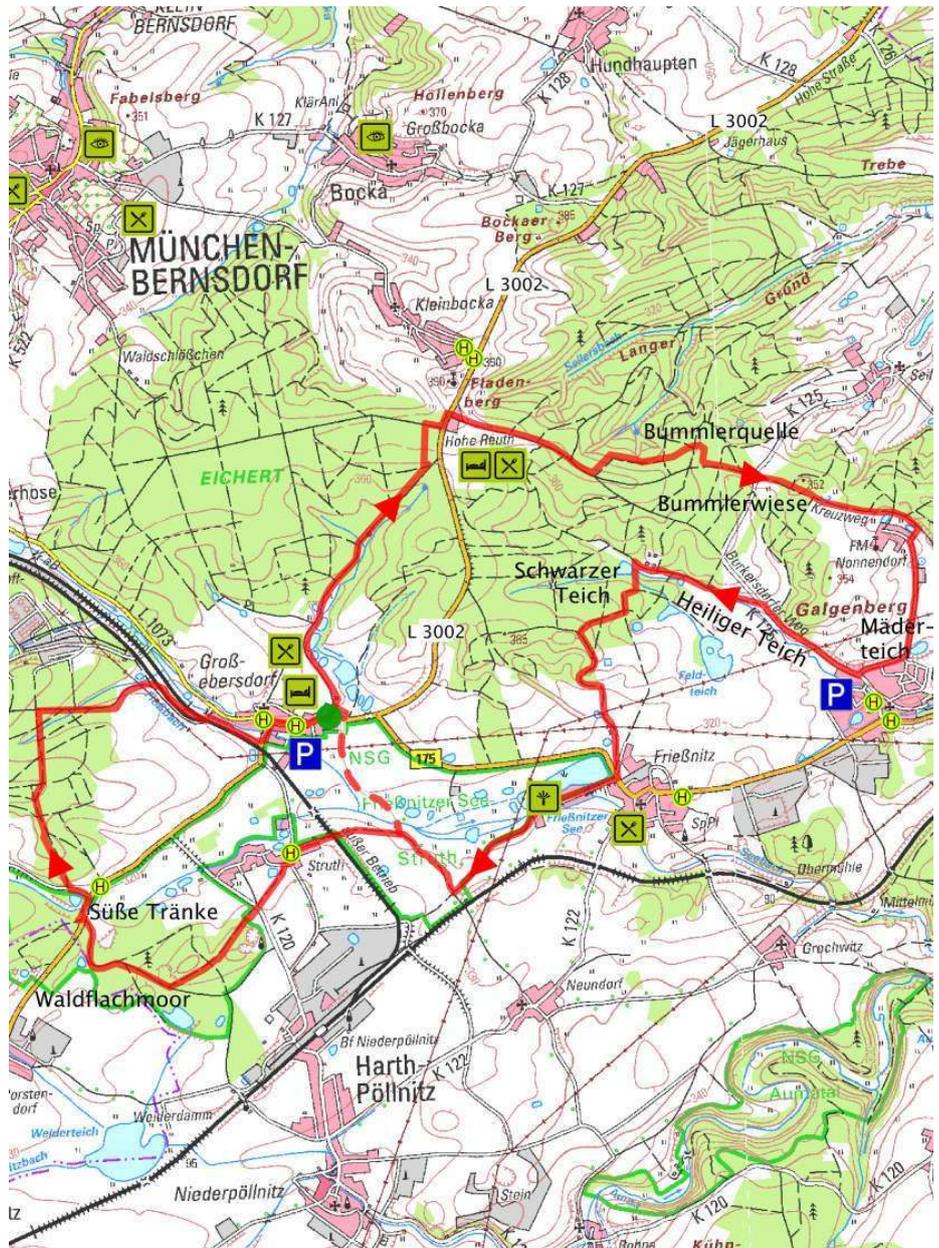
Das Naturparadies Frießnitzer See – Struth ist besonders für seine artenreiche Vogelwelt bekannt. Über achtzig Brutvogelarten, vor allem Röhrichtbewohner, Wasservogel, Watvögel und Wiesenbrüter, sind hier neben anderen seltenen Tieren und Pflanzen heimisch. Der See ist umgeben von Röhrichtern und Seggenrieden, Quellbereichen, Flachmooren sowie Feucht- und Nasswiesen. Moorfrosch, Kammolch, Hochmoor-Perlmutterfalter, Kriech-Weide und Weißes Schnabelieder zeigen exemplarisch den hohen Wert dieses Naturschutzgebietes. Ornithologische Führungen werden vom NABU Gera-Greiz e.V. angeboten. Weitere Informationen auf der Webseite des Vereins.

Der Wanderweg startet in Großebersdorf. Man verlässt Großebersdorf Richtung Hohe Reuth (gelber Punkt), vorbei an den Fischteichen in das Waldgebiet „Eichert“. Der von Großebersdorf zur Hohen Reuth führende Weg durch den „Finsteren Grund“ trug lange Zeit den heute fast vergessenen Namen „Preußenweg“. Ursache für die Bezeichnung: Nach den verlorenen Schlachten gegen die Napoleonischen Truppen bei Saalfeld/Schleiz im Jahre 1806 zogen die preußischen Truppen zum Teil über diesen Weg in Richtung Jena – Auerstedt.

Der Weg steigt stetig an bis zur Überquerung der Landesstraße 3002 an der Hohen Reuth, dann geht es hin zur Rasthütte am „Pferdekopf“. Auf dem weiteren Weg lohnt sich ein links abzweigender Abstecher hinunter zur „Bummlerquelle“. Ansonsten führt die Wanderung am historischen Rastplatz „Bummlerwiese“ vorbei und auf dem „Kreuzweg“ wird Nonnendorf erreicht. Auf einer Nebenstraße kommt man vorbei am Mäderteich nach Burkersdorf. Nach ca. 1 km zweigt links ein Feldweg ab, auf dem man bis zum Schwarzen Teich wandert.

Über den Damm links abbiegend, gelangt man auf Wald- und Feldwegen nach Frießnitz und seinem vor allem bei Ornithologen bekannten Frießnitzer See. Am See entlang führt der Weg direkt zum NABU-Projekt „Revitalisierung Frießnitzer See“ und seinem neuen Aussichtsturm als Wahrzeichen und weiter in das Naturschutzgebiet.

Am Struthbach muss man die Wegegabelung beachten. Von hier gelangt man auf der 14,5-km-Tour (gelber Balken), den rechten Weg benutzend zurück nach Großebersdorf, während die 21-km-Strecke den linken Weg in Richtung Struth benutzt (gelber Punkt). Der Ort Struth wird durchquert, vorbei an einem kleinen Waldfriedhof mit Kapelle kommt man in das „Sandberg“-Waldgebiet. Auf schönen Waldwegen gelangt man zum Flächennaturdenkmal „Waldflachmoor“. Und nachdem man vorsichtig die B 2 überquert hat, kommt man an einem weiteren Flächennaturdenkmal, „Süße Tränke“, vorbei. Nun geht es den Kirchberg hinauf in das Birkert-Waldrevier. Auf der sogenannten Birkertstraße, vorbei an der Rasthütte wird der Forst verlassen. Nun ist es nicht mehr weit zum Wanderziel und Ausgangspunkt Großebersdorf.



Weidende Wasserbüffel sind eine Attraktion auf der Wanderung.
(Foto: Frank Leo/Leo-fokus-natur)

Sehenswertes

- Naturschutzgebiet Frießnitzer See-Struth mit Aussichtsturm
- Wasserbüffelbeweidung
- Bummlerquelle
- Bummlerwiese
- Waldflachmoor
- Golfpark Burkersdorf
- Mäderteich
- Kirchen in Großebersdorf, Burkersdorf und Frießnitz

Weitere Informationen

Den Rundwanderweg und viele weitere Wanderrouten finden Sie in der Broschüre „Wanderempfehlungen in der Region Greiz“, welche kostenlos in allen Tourist-Informationen des Landkreises Greiz erhältlich ist. Weiteres Kartenmaterial und Hinweise auf den Plattformen Outdooractive und Komoot



Bei der Abbildung handelt es sich um einen Stich, der eine Ansicht der Stadt Zeulenroda aus Richtung Nordosten zeigt. Das Bild stammt aus der Zeit um 1840. Nach dem Stadtbrand von 1790 ist die Stadt innerhalb weniger Jahrzehnte wie der Phoenix aus der Asche erstanden. Die bis heute stadtbildprägenden Leitbauten sind gut erkennbar. Zu sehen ist das Rathaus (1827) und die Kirche zur Heiligen Dreieinigkeit (1820). (Repro: Stadtverwaltung)

Zeulenroda feiert 700 Jahre Ersterwähnung

Spektakulärer Weltrekordversuch im Programm

Im August feiert Zeulenroda 700 Jahre Ersterwähnung. Bereits rund um das Festwochenende vom 29. bis 31. August gibt es zahlreiche Veranstaltungen. So beginnt der Segel Club Talsperre Zeulenroda e.V. am 23. August von 11 bis 18 Uhr direkt am Zeulenrodaer Meer mit einem „Tag der offenen Tür“. Ab 19.30 Uhr steigt ein Open-Air-Konzert mit der Rock'n Roll Band EXILE. Am 24. August ab 10 Uhr ist Action im Zeulenrodaer Waldstadion angesagt, denn da findet das Vereins- und Sportfest „Gemeinsam zum Rekord“ statt. An diesem Tag präsentieren sich ab 10 Uhr die Vereine der Stadt Zeulenroda-Triebes und der Ortsteile. Parallel dazu startet Zeulenroda-Triebes den Weltrekordversuch mit der „längsten Wäscheleine mit den meisten Socken“ auf über 11 Kilometern Länge.

Mit einem Festkonzert in der Dreieinigkeitskirche wird das Jubiläumswochenende am 28. August, 19 Uhr, eingeleitet. Die exzellente Musik der Vogtland Philharmonie und deren Solisten wird mit „Big Pictures“ aus der Geschichte von 700 Jahren Zeulenroda in einer 16-minütigen Fassung auf einer großen Leinwand zur Musik von Edvard Grieg's „Peer Gynt“ umrahmt.

Auf der Seestern-Panorama-Bühne wird den Gästen am 29. August, 19 Uhr, „Schlager und Spaß mit Andy Borg“ geboten. Mit dabei: G.G. Anderson. Zeitgleich startet das Programm zur

700-Jahrfeier auf der Hauptbühne am Marktplatz in Zeulenroda. Die Coverband „Tote Ärzte“ hat Songs der Bands „Tote Hosen“ und „Ärzte“ im Gepäck. Im Anschluss steht der ehemalige VIVA-Moderator Mola Adebisi als Elektro-DJ an den Turntables. Den Abschluss bilden mit Funk N Deluxe zwei DJs aus Gera.

Am 30. August startet um 13 Uhr ein 12-Stunden-Mega-Programm auf der Hauptbühne mit Zeulenrodaer Persönlichkeiten der Geschichte, Kult-Stars, Künstlern aus der Region und den Partnerstädten. Die „Spider Murphy Gang“ hat ihren Auftritt ab 21 Uhr auf der Hauptbühne bestätigt.

Am 31. August geht das Stadtfest dann ins große Finale. Hier soll noch einmal ab 15 Uhr die Stadtgeschichte gewürdigt werden. Außerdem ist von 13 bis 18 Uhr verkaufsoffener Sonntag. Unter dem Motto: „Heimat Shoppen“ warten die Geschäfte mit besonderen Angeboten zum Bummeln, Entdecken und Einkaufen auf. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostthüringen unterstützt die Aktion. Ab 19 Uhr feiern mit den Besuchern CORA - Cornelia und Swetlana von dem Bottlenberg 40 Jahre Kulthit „Amsterdam“ - ebenfalls auf der Hauptbühne.

Auch abseits des Marktplatzes wird den kleinen und großen Besuchern einiges geboten. Vollständiges Programm: www.zeulenroda-triebes.de.

Sanierungsarbeiten in der Zulassungsbehörde Weida

Vorübergehend nur eingeschränkter Notbetrieb
Bitte auch die Online-Dienste nutzen

In der Zulassungsbehörde des Landkreises Greiz in Weida finden voraussichtlich in der Zeit zwischen dem 27. August und 19. September 2025 Sanierungsarbeiten statt. Diese werden bei laufendem Betrieb durchgeführt, so dass weiterhin alle Leistungen im Rahmen eines Notbetriebes angeboten werden. Allerdings ist mit längeren Wartezeiten, Beeinträchtigungen durch Lärm und Staub zu rechnen. Telefonische Auskünfte sind weiterhin möglich, Tel.: (036603) 25520.

Bürger, die mit ihren Anliegen

nicht an bestimmte Zeiten gebunden sind, werden gebeten, die Zulassungsbehörde vor oder nach den Sanierungsmaßnahmen aufzusuchen. Für die Zulassung oder Außerbetriebsetzung von Fahrzeugen können auch die Online-Dienste (zu finden unter www.landkreis-greiz.de) genutzt werden.

Fahrerlaubnisbehörde und Untere Straßenverkehrsbehörde in Weida sind von den Sanierungsarbeiten in der Zulassungsbehörde nicht betroffen und stehen uneingeschränkt zur Verfügung.

Blutspende in Bad Köstritz

Der DRK-Blutspendedienst und die Freiwillige Feuerwehr Bad Köstritz rufen für den 24. August zur Vereinschallenge auf. In der Zeit von 10 bis 15 Uhr besteht an dem Sonntag bei der Feuerwehr

in Bad Köstritz, Bahnhofstr. 50c, die Möglichkeit zur Blutspende. Parkplätze stehen ausreichend zur Verfügung. Für das leibliche Wohl sorgen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Bad Köstritz.



Landkreis
Greiz

Verwaltung
Freiwilliger Dienst
im Landkreis Greiz

Wir bieten folgende Einsatzbereiche:

- **Bundesfreiwilligendienst**
Umweltamt/Reußische Fürstenstraße
- **Freiwilliges Soziales Jahr**
Jugendamt/Sozialamt/Gesundheitsamt
- **Freiwilliges Kulturelles Jahr**
Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz oder im
Sommerpalais Greiz

Möchtest du mehr darüber erfahren, scanne
einfach den QR-Code.



Scan mich!

Kontakt:
Landratsamt Greiz
Nicole Richter
Ausbildungsleiterin
E-Mail: personal@landkreis-greiz.de
Tel.: 03661 876132

26. Naturschutztag des Landkreises Greiz



Blick auf den Solarpark Schmirchau, der auf einer Bergbau-Konversionsfläche entstand.

(Fotos [4]: Landratsamt Greiz/Uwe Müller)

Spannungsfeld Photovoltaik beleuchtet

Vor- und Nachteile für Natur und Kommunen

Der 26. Naturschutztag des Landkreises Greiz widmete sich dem Thema „Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen - Vor- und Nachteile für Natur und Kommunen“. Und das nicht am grünen Tisch, sondern vor Ort machten sich Experten mit Pro und Kontra vertraut.

Ein brennend aktuelles Thema, werden doch Photovoltaik-Anlagen immer mehr auf Acker- und Grünflächen geplant, was Konflikte mit Anwohnern, Naturschützern, Planungsbüros, Landwirten und Jägern hervorrufen kann, weiß Rasmus Röhling, Vorsitzender des Naturschutzbeirates des Landkreises Greiz, der auch auf Eingriffe in das Landschaftsbild aufmerksam machte. Verlockend für Kommunen ist die Aussicht auf Gewerbesteuer-einnahmen.

Martin Treibmann, Vorsitzender der Agrargenossenschaft Elstertal Markersdorf, stellte bei Letzendorf Überlegungen für eine Photovoltaik-Anlage auf geringwertigem Boden, der mit der Stromgewinnung wirtschaftlich aufgewertet

würde, vor. „Wir Landwirte sind zunehmend auch Energiewirte“, betonte er und machte im gleichen Atemzug klar: „Wir wollen nicht die Bevölkerung gegen uns haben.“ Gegenwärtig sei man mit der Teag und der Gemeinde Endschütz im Gespräch.

Den Solarpark Schmirchau vor Augen, machte Mirco Neubert von der Jägerschaft Gera auf Probleme aus jagdlicher Sicht aufmerksam. Er sieht erhebliche Störungen für Wildtiere durch die eingezäunten Großanlagen.

Landrat Dr. Ulli Schäfer, der zu den Teilnehmern des Naturschutztages gehörte, zieht als Fazit: „Der Tag bestärkt mich in meiner Auffassung, dass Photovoltaikanlagen vorrangig auf Dächern, bereits versiegelten oder Konversionsflächen etwa im Bergbau oder auf Deponien errichtet werden sollten. Auf fruchtbare Böden gehören dagegen keine Photovoltaikanlagen. Wichtig ist mir bei allen Projekten eine gute Kommunikation mit den Menschen.“



Bei Letzendorf ging es um Landwirtschaft und Bodenschutz bei Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen.



Mirco Neubert brachte beim Thema Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen aus jagdlicher Sicht nachdenkliche und kritische Aspekte in die Diskussion ein.



Solarparks und Biodiversität war das Thema des Eröffnungsvortrages, zu dem sich die Teilnehmer des Naturschutztages im Rathaus Berga trafen.

Interesse bei Bayerischem Landkreistag

Über Arbeitspflicht in Greiz berichtet

Das Modell der Arbeitspflicht für Asylbewerber im Landkreis Greiz stößt auf Interesse beim Präsidenten des Bayerischen Landkreistages. Der Greizer Landrat Dr. Ulli Schäfer berichtete Thomas Karmasin, zugleich Landrat des Partnerlandkreises Fürstfeldbruck, über die seit September 2024 gesammelten Erfahrungen. Ein weiteres Thema des Gedankenaustausches war die Sozialplanung im ländlichen Raum, die angesichts demografischer, sozialer und wirtschaftlicher Veränderungen weiter an Bedeutung gewinnt. Beide Kommunalpolitiker stimmen überein, dass der länderübergreifende Austausch wichtig ist für praxisnahe und zukunftsfähige Lösungen.



Thomas Karmasin (l.) begrüßt in Fürstfeldbruck Dr. Ulli Schäfer.

(Foto: Landratsamt Greiz/Ramona Jung)

Instagram-Kanal des Landkreises neu gestartet

Die neue Adresse: <https://www.instagram.com/landkreisgreiz>
Oder den QR-Code scannen.



Georgi Pavlov und Christiane Seidel mit Kindern der Musikalischen Früherziehung beim Musikschulfest auf der Bühne im Hof des Unteren Schlosses Greiz. (Foto: Kreismusikschule/Ingo Hufenbach)

Musikschule zieht alle Register

Traditionelles Musikschulfest war Schlussakkord für das Schuljahr

Mit einem Musikschulfest der Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ im Hof des Unteren Schlosses traditionell zum Greizer Park- und Schlossfest ging das Schuljahr zu Ende. Ein ab 13 Uhr ununterbrochen gefüllter Schlosshof ließ wie auch die jüngsten Künstlerinnen und Künstler aus der Kindertagesstätte Mohlsdorf das Fest zum einzigartigen Erlebnis werden.

Mit ihrem Programm - einem Tierparkbesuch - unter Leitung von Christiane Seidel als Leiterin der Einrichtung und Georgi Pavlov als Lehrkraft der Musikschule begeisterten die Kinder wieder einmal das Publikum. Es fanden sich allerlei „musikalische“ Tiere wie Frösche, Störche oder Affen auf der Bühne ein.

Neben diesem Programmpunkt waren weitere Highlights die Tanzklassen „tanz(un)art“, das Orchester der Musikschule, die Blechbläser, abends dann „Tango nuevo“ oder „Bossa & more“. Aber auch zahlreiche Solisten unterhielten die Zuschauer. Dazu gab es nachmittags noch ein Mitmach-Trommeln mit dem Schlagzeuglehrer Juston Suarez.

Organisiert vom Förderverein der Musikschule, rundete der Verkauf von Kaffee, Kuchen, Getränken sowie abends von Wein, Sekt und Bier das Fest ab.

Bis zum Ausklang um 22 Uhr konnten die Gäste bei „Sing & Swing“ den Abend genießen. Mehr Eindrücke auf youtube oder Instagram.

Anmeldungen für das neue Schuljahr

Aber jedem Ende folgt gewissermaßen ein neuer Anfang - und das mit Blick auf das neue Schuljahr. Denn auch in der Urlaubszeit ist es möglich, sich für den Bildungsbereich in der Kreismusikschule anzumelden oder mindestens sich darüber zu informieren. In vielen Fachbereichen, von den klassischen Instrumenten über die Musikalische Früherziehung bis hin zum Populärbereich wird ausgebildet. Dazu gibt es selbstverständlich die Möglichkeit, sich in Schnupperstunden ein Bild vom Unterricht zu machen. Weitere Informationen unter info@kms-greiz.de / Tel. 0366121 16 / www.kms-greiz.de / Instagram / Youtube

Audioguide von Schülern fürs Schütz-Haus

Der Audioguide „von Schülern für Schüler“ für das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz ist fertig. Über einen Zeitraum von zwei Jahren und fünf Trimestern haben rund 60 Schüler an dem innovativen Museumsprojekt teilgenommen. Dabei entwickelten sie gemeinsam einen Audioguide, der speziell von jungen Menschen für junge Menschen konzipiert wurde und eine neue Perspektive auf die Museumsexponate bietet.

Das Projekt „Hör mal im Museum“ wurde durch die großzügige Unterstützung mehrerer Partner ermöglicht. Besonderer Dank gilt der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, der Thüringer Landesmedienanstalt, dem Bürgerradio OK-Jena, dem Gästeführerverein Gera e.V. sowie dem Schulförderverein für ihre wertvolle Förderung.

Zuletzt entstanden darüber hinaus innovative Stopmotion-Filme, die verschiedene Stationen im Le-



Bei der Präsentation des Audioguides (v.l.n.r.): Andrea Bätzig (Landesmedienanstalt), Friederike Böcher (Direktorin Heinrich-Schütz-Haus), Julia Bierau (RadiOKJ), Karin Schumann (Gästeführer Gera e.V.), Maik Poser (Direktor Regelschule „Hans Settegast“ Bad Köstritz), Janine Lehninger (Sparkasse Gera-Greiz), Anna, Klara, Jarno, Robin, Finn; Museumspädagogin Dr. Christine Hausteiner, Yes; Clara Dassler (studentische Hilfskraft Medienmanagement).

ben von Heinrich Schütz bildlich darstellen. Diese Filme ziehen besonders beim Thema Schule faszinierende Vergleiche zwischen der

damaligen Zeit und dem heutigen Alltag und schaffen so eine lebendige Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart.



Der Köstritzer Nachtwächter ist zur Museumsnacht unterwegs.
(Foto: Archiv Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz)

Museumsnacht huldigt dem „Orpheus aus Zittau“

Am 30. August in St. Leonhard Bad Köstritz

Am Sonnabend, 30. August steht zur Museumsnacht in der Kirche St. Leonhard Bad Köstritz ein besonderes Konzert im Jahresprogramm des Heinrich-Schütz-Hauses: Die Batzdorfer Hofkapelle trifft auf das Ensemble Polyharmonique, um dem „Orpheus aus Zittau“ zu huldigen.

Zum 350. Todestag von Andreas Hammerschmidt soll dem Orpheus aus Zittau musikalisch gehuldigt werden. Aus der Generation nach Heinrich Schütz, aber mit einem Empfehlungsgedicht des Köstritzer zu Hammerschmidts Chor-Music gibt es eine unmittelbare Verbindung. Über 500 Werke sind von Andreas Hammerschmidt bekannt. Derzeit erscheint die erste Gesamtausgabe der Werke des Zittauer Kantors. Seine sinnliche Melodieführung und seine meisterhafte Balance zwischen kunstvoller Gestaltung und unmittelbarer Eingängigkeit sind immer wieder faszinierend

und für Musiker und Zuhörer gleichermaßen mitreißend. In Bad Köstritz erklingen Lutherische Messen, Motetten, geistliche Madrigale und Monodien, die thematisch um das Hohelied Salomonis und die Liebe kreisen. Kombiniert werden die Vokalwerke mit schwungvoller Instrumentalmusik.

Ermöglicht wird dieses Konzert durch die finanzielle Unterstützung der Mitteldeutschen Barockmusik, der Sparkasse Gera-Greiz, der Köstritzer Schwarzbierbrauerei sowie dem Landkreis Greiz und der Schütz-Akademie e.V.

Wer bislang mit dem Namen Andreas Hammerschmidt nicht viel anfangen kann, dem kann versprochen werden, dass ihm eine Entdeckung bevorsteht.

Kartenreservierungen werden unter Tel.: 036605/2405 entgegengenommen.

Heinrich Schütz als Dramatiker

Musikalische Museumsrunde am 12. August

In einem Jahr, in dem das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz 40 Jahre „alt“ wird, dürfen bei den Musikalischen Museumsrunden Themen und Nachmittage zum Hausherrn nicht fehlen: Prof. Dr. Walter Werbeck, langjähriger Präsident der Internationalen Heinrich Schütz Gesellschaft und Herausgeber des Schütz-Handbuchs, wird den Sagittarius als Dramatiker vorstellen.

Es ist mal nicht der Komponist der geistlichen Werke, von denen viele in der Schlosskapelle in Dresden ihre Uraufführung erlebten, sondern der Komponist

für die Bühne, von dramatischen Werken. Für den Dresdner Hof durfte/musste Schütz, der immer als Komponist der ersten deutschen Oper titulierte, auch Ballette und Musik für Festumzüge liefern.

Walter Werbeck wird ein großes Fenster zu einer eher unbekanntem Blickrichtung auf Heinrich Schütz öffnen und den Sagittarius von einer anderen Seite beleuchten. Da darf man gespannt sein, wenn es am Dienstag, dem 12. August, um 14 Uhr heißt „Musikalische Museumsrunde: Schütz als Dramatiker“.

Uraufführung in Bad Köstritz

28. Heinrich-Schütz-Musikfest

„Weltsichten. Zwischen den Zeiten“ – unter diesem Titel steht das Heinrich-Schütz-Musikfest 2025. Das hochkarätig besetzte Festival findet vom 2. bis zum 12. Oktober 2025 in Dresden, Bad Köstritz, Gera, Weißenfels und Zeit statt – veranstaltet von der Mitteldeutschen Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V. (MBM) in Zusammenarbeit mit ihren Kooperationspartnern in den Schütz-Orten Mitteldeutschlands. Dazu zählt auch das Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz.

Die 28. Ausgabe des einzigen überregionalen Festivals, das Heinrich Schütz (1585–1672) gewidmet ist, richtet den Fokus auf eine Vielzahl unterschiedlicher Weltsichten – musikalisch oder poetisch, naturwissenschaftlich oder religiös gefasst. Das Publikum ist eingeladen, sich ausgehend von der Zeit und dem Schaffen Heinrich Schütz' und seiner Zeitgenossen, aber auch zwischen den Zeiten den Dialog aufzunehmen. Neben hochkarätig besetzten Konzerten bietet das umfangreiche Rahmenprogramm Raum und Anlass, Menschen zusammenzubringen und Begegnungen zu vertiefen.

Als artist in residence ist der herausragende und vielseitige Ensemble- und Chorleiter, Pianist, Organist und Komponist Gregor Meyer eingeladen, das Musikfest 2025 maßgeblich zu prägen. Gemeinsam mit „seinen“ Ensembles – dem GewandhausChor und dem Ensemble 1684 – sowie spannenden Gästen gestaltet er seine Residenzkonzertere als Kommunikationsmomente. Er sucht und findet Verbindungen zwischen der Musik des 17. Jahrhunderts und aktuellen Themen aus Wissenschaft und Gesellschaft.

Mit dem Eröffnungskonzert am 2. Oktober um 19.30 Uhr in der Kirche St. Leonhard in Bad Köstritz steckt Gregor Meyer die Dimensionen seiner Residenz ab und spannt einen weiten Bogen „zwischen den Zeiten“. Zu den barocken Chorwerken von Heinrich Schütz und Johann Rosenmüller hat der Komponist und Leipziger Universitätsorganist Daniel Beilschmidt ein „Spiegelwerk“ geschaffen, das in diesem Konzert uraufgeführt wird. Darin gehen in Texten von Mitschülern der Zwickauer Chorsänger auch die Wünsche und Vorstellungen auf, die die nachkommende Generation für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft definieren.

Internationale Schütz-Gesellschaft zu Gast

Das 54. Internationale Heinrich-Schütz-Fest der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft (ISG) mit Sitz in Kassel findet vom 2. bis 5. Oktober in Partnerschaft mit dem Heinrich-Schütz-Musikfest statt. Gemeinsam begehen Schütz-Enthusiasten aus aller Welt damit auch 35 Jahre Deutsche Einheit. In Bad Köstritz lädt das Symposium der ISG alle Interessierten ein, am wissenschaftlichen Austausch zum Thema „Heinrich-Schütz-Rezeption im 19. und 20. Jahrhundert“ in Vorträgen, Diskussionen und Exkursionen teilzunehmen. Eröffnet wird das Internationale Heinrich-Schütz-Fest am 2. Oktober um 16 Uhr im Festsaal im Köstritzer Palais mit einem Festvortrag mit musikalischer Umrahmung. Der Eintritt ist frei.

40 Jahre für Heinrich Schütz

1985 eröffnete das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz. Das Jubiläumsprogramm startet am 8. Oktober um 10.00 Uhr mit „Heinrich Schütz – ein Komponist und sein Geburtshaus. Geschichten und Anekdoten und viel Musik“, einem Angebot für Kindergarten- und Hortgruppen. 14 Uhr findet eine Sonderausgabe der „Musikalischen Museumsrunde“ statt. Unter dem Titel „Wie wir wurden, was wir sind“ gibt es eine Gesprächsrunde mit den „Macherinnen“ der ersten Stunde(n). Sie erzählen und berichten aus den Anfangsjahren des Museums. Und um 18.30 Uhr beginnt das traditionelle „Wandelkonzert zum Geburtstag“ zum Mitmachen und Zuhören, u.a. mit den Ronneburger Turmbläsern und weiteren musikalischen Gästen.

Weitere Konzerte und Veranstaltungen

Requiem for a Pink Moon, 9.10., 19.30 Uhr, Trinitatiskirche, Gera
En terre estrange: Von Flucht und Exilen, 19.30 Uhr, Kirche St. Leonhard, Bad Köstritz
Erdenklang, 11.10., 19.30 Uhr, Kirche St. Leonhard, Bad Köstritz
Wie museal ist Alte Musik?, 7.10., 14 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus, Bad Köstritz

Ab sofort sind Eintrittskarten für die Veranstaltungen zum Heinrich-Schütz-Musikfest 2025 erhältlich. Weitere Informationen und das ausführliche Programm gibt es im Internet unter www.schuetz-musikfest.de

Museum Reichenfels in den Ferien entdecken

Kinderbaumpfad auch außerhalb der Öffnungszeiten

Im Museum Reichenfels, das von Dienstag bis Donnerstag von 10 bis 16 Uhr geöffnet hat und am Wochenende von 13 bis 17 Uhr, kann man mit Kindern u.a. historische Waffen, frühzeitliche Steinartefakte und Knochen (darunter auch einen Mammutzahn), glitzernde Minerale und allerlei Tiere in großen Dioramen entdecken. Für zwei Erwachsene und zwei oder mehr Kinder kostet die Familienkarte 9 Euro. Die farbgewaltigen Ölgemälde und zarten Rötelzeichnungen der Triebeser Malerin Angelika Dietzel laden noch bis Mitte August zur Besichtigung ein. Am 10. August findet um 17 Uhr eine Vorab-Finissage mit Künstlergespräch, Musik und Poesie statt. Zur Erkundung der Reichenfelder Burgruine händigt das Museumspersonal Führungsblätter aus.

Wer unabhängig von den Museumsöffnungszeiten nach Reichenfels kommen möchte, kann mit Kindern den Reichenfelder Kinderbaumpfad ablaufen. Dazu gibt es im Burghof kostenfreie Flyer, die den Rundgang erklären und zusätzlich kleine Aufgaben und Informationen geben – ein Mit-Mach-Spaß für die ganze Familie.

Der Vogtländische Altertumsforschende Verein zu Hohenleuben lädt am Sonntag, 16. August, 11 Uhr zum Festvortrag im Rahmen der Jahreshauptversammlung ein. Dr. Andreas Christoph vom Digitalen Kultur- und Sammlungsmanagement an der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek



Jena spricht zum Thema „Von der Aktensammlung zum digitalen Erbe – das historische Archiv des VAVH“. Der Eintritt ist frei. Hingewiesen sei schon auf das Familienfest anlässlich 200 Jahre Vereinsgründung, welches am Sonntag, den 14. September von 13 bis 18 Uhr auf dem Reichenfelder Burghof stattfindet, und für Jung und Alt historisches Handwerk mit Mitmachen, wie Papiererschöpfen, Drucken, Siegeln, Kalligraphie, Spinnen, Klöppeln und Schnitzen, einen Schnellzeichner und den Zöllli-Express für Rundfahrten bietet. Lassen Sie sich zurückversetzen in die Zeit der Vereinsgründung um 1825 und erleben Sie Kostümträger, die sich unter die Besucher mischen. Der Eintritt zum Fest ist frei.

Ahnenporträts lassen Geschichte lebendig werden

Neue Sonderausstellung im Unteren Schloss

Die Papierfabrik und deren Eigentümer prägte Greiz, was zwar noch im Stadtbild durch die Bauwerke und kulturellen Vermächnisse erlebbar ist, aber die Personen sowie deren Mut, Verantwortung, Engagement, Unternehmungsgeist, Erfindungsreichtum sowie Mäzenatentum verschwimmen allzu oft im Nebel der vergessenen Geschichte.

Die neue Sonderausstellung der Museen der Schloss- und Residenzstadt in den Räumlichkeiten des Museums im Unteren Schloss widmet sich diesen Persönlichkeiten der Greizer Wirtschaftsgeschichte, zumal die Papierfabrik Greiz die älteste, noch produzie-

rende, Papiermühle in Thüringen ist. Anlass für diese Ausstellung bildet eine Schenkung von 12 Ahnenporträts der Familie Günther, die Dr. Klaus Otto Günther den Museen der Schloss- und Residenzstadt Greiz übergab. Sie werden erstmals öffentlich präsentiert. Außerdem wurde in diesem Kontext ein umfangreiches Konvolut von Archivalien aus dem Privatbesitz der Familie Günther nach Greiz überführt, gesichert und für zukünftige Forschungsprojekte vorbereitet.

Die Sonderausstellung ist bis 27. September zu sehen; dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr.

DRK-Festwoche zum 30-jährigen Jubiläum

Viele Angebote vom 8. bis 14. September

Im Jahr 1995 fusionierten der DRK Kreisverband Zeulenroda e.V. und der DRK Kreisverband Gera-Land e.V. zu unserem heutigen DRK Kreisverband Landkreis Greiz e.V. Dieser Zusammenschluss vernetzte nicht nur zahlreiche Menschen, die im Zeichen des Deutschen Roten Kreuzes seit jeher tatkräftig aktiv sind, sondern stärkte auch die gemeinnützige Tätigkeit im gesamten Landkreis Greiz. Die Vielzahl der aus der Fusion hervorgegangenen sozialen Angebote verhalf dem heutigen Kreisverband zu seiner Stellung als eine der größten Wohlfahrtsorganisationen im Kreisgebiet. In der Festwoche vom 8. bis 14. September kann stolz auf drei Jahrzehnte gemeinsamer Rotkreuzarbeit zurückgeblückt werden - Ergebnis großartiger Leistungen im Ehren- und Hauptamt.

Auszüge aus dem Programm:

Montag, 8. 9.; Eröffnung und Historie in Zeulenroda.



DRK Kreisverband
Landkreis Greiz e. V.

Dienstag, 9.9., Kindertagesstätte Niederpöllnitz: Erste Hilfe am Kind. Die Sozialstationen Greiz und Hohenleuben präsentieren sich.

Mittwoch, 10.9., Rettungswache Zeulenroda-Triebes: Einsatzablauf bei einem Notfall.

Donnerstag, 11.9., Fahrdienst, Hausnotruf und Tagespflege Seelingstädt.

Freitag, 12.9., Kindertagesstätte Triebes: Schulmilchprogramm. Kindertagesstätte Hohenleuben: Projekt Jolinchen.

Sonntag, 13.9.: Wasserwacht-Übung am Zeulenrodaer Meer

Genauere Informationen mit dem ausführlichen Programm und den Veranstaltungsterminen der Festwoche auf der Webseite www.drk-zeulenroda.de

Kunstmappe kehrt zurück in die Geburtsstadt von Prof. Schröder

112 Handzeichnungen des Zeulenrodaers

Es war ein großer Glücksumstand, dass das Städtische Museum Zeulenroda einen besonderen Schatz ankaufen konnte, nämlich eine originale Kunstmappe des berühmten Zeulenrodaers Dr. Ferdinand Schröder. Birgit Hirsch aus Bitterfeld-Wolfen bot die Mappe dem alterwürdigen Haus in der Aumaischen Straße an. Zuvor hatte sie recherchiert, dass das Museum der Heimatstadt des Künstlers bereits über ein umfangreiches Konvolut seiner Arbeiten verfügt und dem Gedenken Dr. Schröders einen besonderen Platz einräumt.



Birgit Hirsch überreicht Dr. Christian Sobeck die Kunstmappe.
(Foto: Museum)

Nach Sichtung der Mappe durch den Leiter des Städtischen Museums Zeulenroda, Dr. Christian Sobeck, der die Echtheit feststellte, folgten die Verkaufsgespräche und die Übergabe in Bitterfeld-Wolfen. Wie sich herausstellte weilte Dr. Schröder auf einer seiner Reisen im Ratskeller zu Zeitz und der Wirt bot dem schon damals bekannten Karikaturisten an, statt einer Bezahlung die Kunstmappe zu nehmen. Diese wurde in den folgenden rund 175 Jahren innerhalb der Familie von Generation zu Generation mit jener Anekdote weitergereicht.

Die Mappe enthält 112 Seiten mit Handzeichnungen des Karikaturisten Ferdinand Schröder

aus den 1850er Jahren, teilweise handkoloriert. Ferdinand Schröder, geboren am 8. April 1818 in Zeulenroda, gestorben am 24. Januar 1857 ebenda war ein deutscher Arzt, Politiker – unter anderem Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung – und bedeutender Karikaturist.

Bürgermeisterin Heike Bergmann sowie Museumsleiter Dr. Christian Sobeck bedanken sich beim Freundeskreis Städtisches Museum Zeulenroda e.V. für die Unterstützung beim Ankauf dieses besonderen Unikats.

Eispiraten-Sommerparty in Pölzig

Nachdem sich die Gemeinde Pölzig den Sieg in der Dorf-Challenge der Eispiraten Crimmitschau gesichert hat, steht am 23. August das versprochene große Dorffest mit Festumzug für die ganze Region an. Der große Festumzug in Pölzig startet um 15 Uhr am Diska-Parkplatz. Für Auswärtige steht ein großer Parkplatz im Gewerbegebiet zur Verfügung. Neben Vereinen aus Pölzig und Umgebung werden auch Oldtimer (Traktoren, Motorräder, etc.) und Freiwillige Feuerwehren am Umzug teilnehmen. Anschließend wartet auf dem Festgelände im Gewerbegebiet ein buntes Rahmenprogramm auf alle Gäste. Neben vielen Verkaufsständen gibt es auch die mitgeführten Oldtimer des Umzugs zu bestaunen. Weiterhin wird ein Gaudi-Wettkampf der Freiwilligen Feuerwehr Pölzig stattfinden.

Für die kleinen Besucher. Hüpfburgen, XXL-Dartscheibe, Rodeo, Tretauto-Parcours, Eishockey-Torwandschießen, Gamechanger, Kinderschminken, Kinder-Tattoos uvm.

Nach der exklusiven Mannschaftsvorstellung der Eispiraten Crimmitschau inklusive Auto-gammelmusik wird der Karnevalverein Pölzonia mit seinen Tanzgruppen und der Hitparade der letzten Session das Festzelt in die richtige Stimmung versetzen. Ab 21 Uhr folgt dann der Mega Act des Abends mit Venga Venga und ihrer großen 90-er-Jahre-Party. Parallel dazu wird mit Einbruch der Dunkelheit das Open Air Sommerkino von We 4 Kids einen Überraschungskinderfilm auf einer großen Leinwand abspielen. Hierzu können gern Klappstühle und Decken mitgebracht werden. Der Eintritt für das Sommerfest ist frei.

Ökumenisches Straßenfest in Greiz

Schon seit über 30 Jahren feiern die Christen der Stadt Greiz und Umgebung am ersten Sonntag im September das Ökumenische Straßenfest im Schlossgarten und auf dem Kirchplatz. Es beginnt am 6. September, 11 Uhr, mit einem Open-Air-Gottesdienst im Schlossgarten. Dieser ist zugleich der thüringenweit zentrale Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen zum diesjährigen Schöpfungstag. Es schließt sich auf dem Kirchplatz ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersgruppen an. Das Fest gestaltet der Verein Ökumene Greiz e.V.



Doppelerfolg bei der Landesmeisterschaft des Musik- und Spielmannswesens

Großer Triumph für den Landkreis Greiz: Beim 27. Thüringer Musik-Kontest des Musik- und Spielmannswesens in Mühlhausen wurde der Fanfarenzug Greiz (unser Foto) Landesmeister. Vizemeister wurde der 1. Triebeser Fanfarenzug. Landrat

Dr. Ulli Schäfer gratulierte beiden Formationen „Sie stehen seit Jahren für Qualität, Begeisterung und ein beeindruckendes musikalisches Gemeinschaftsgefühl“.

(Foto: privat)

Vogtland fit für die Zukunft machen

Gemeinsame regionale Identität soll gestärkt werden

Eine Markenklauseur des Tourismusverbandes Vogtland mit mehr als 70 Fachexperten aus Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Verwaltung, Bildung, Ehrenamt und Zivilgesellschaft bildete einen Meilenstein, den Standort Vogtland zukünftig sichtbar und erlebbarer zu machen. Der Standortmarketingprozess war im vergangenen Jahr mit Befragungen von Unternehmen und der Bevölkerung gestartet. Die Markenklauseur sowie der gesamte Standortmarkenprozess wird unterstützt durch den Vogtlandkreis, den Landkreis Greiz, die Stadt Gera, die Stadt Plauen sowie die IHK Chemnitz, Regionalkammer Plauen, und die IHK Ostthüringen zu Gera.

„Wichtig für unsere regionale Entwicklung ist ganz grundsätzlich, Identität und Verbundenheit bei allen Menschen und Institutionen des Gemeinwesens zu stärken. Je stärker eine solche Identität vor Ort, desto besser gelingt auch der Imageaufbau andernorts“, hob Dr. Ulli Schäfer, Landrat des Landkreises Greiz, während der

Interviewrunde hervor. Dass sich der Lebenswert vor Ort, der Erfolg als Wirtschaftsstandort immer erst im Zusammenspiel von städtischen Aspekten mit den Mehrwerten der vogtländischen Umgebung ergibt, machte Kurt Dannenberg, Oberbürgermeister der Stadt Gera, bewusst und unterstreicht damit die Bedeutung des Zusammengehörigkeitsgefühls im Vogtland auch für Gera.

Zu den anstehenden Maßnahmen im Standortmarketingprozess gehören die Forcierung der Verwendung der Kollektivmarke in verschiedenen Bereichen wie Wirtschaft, Bildung und Bürgerschaft zur Steigerung des Bekanntheitsgrades und der Identifikation. Auch die Gewinnung weiterer Markenpartner und die Erarbeitung eines Markenhandbuchs sind geplant. Ab 2026 ist die Implementierung der Marke vorgesehen, einschließlich der Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie und strukturellen Kampagnenplanung, z.B. für die Bereiche Unternehmenssiedlung oder Fachkräftegewinnung.

Wildetaube mit bester Jugendfeuerwehr Kreisjugendfeuerwehrtag in Zeulenroda

Die Jugendfeuerwehr Zeulenroda war Ausrichterin des diesjährigen Kreisjugendfeuerwehrtages. 200 feuerwehrbegeisterte Kinder und Jugendliche hatten bei sommerlichen Temperaturen auf einer mehr als fünf Kilometer langen Strecke durch die Stadt feuerwehrtypische Aufgaben zu erfüllen. Die meisten Punkte sammelten die jungen Feuerwehrleute aus Wildetaube (82) vor Arngrün (79) und Pöllwitz (78). Am Ziel im Strandbad Zeulenroda wartete der Eiswagen zur Belohnung und man konnte einen Sprung ins Zeulenrodaer Meer wagen.

„Sehr gefreut hat uns, dass Landrat Dr. Ulli Schäfer und Bürgermeisterin Heike Bergmann den Kreisfeuerwehrtag besucht haben. Das ist für Organisatoren und Teilnehmer ein Zeichen der Wertschätzung, mit dem unser Engagement gewürdigt wird“, konstatiert Kreisjugendfeuerwehrwart Christian Komorowski, der mit seinen Mitstreitern ein anspruchsvolles Wettkampfprogramm erarbeitet hatte. Dank gebührt den Sponsoren und der Stadt Zeulenroda-Triebes für die Unterstützung.

Sportlichste Schulen des Landkreises ausgezeichnet

Der Kreissportbund Greiz ehrt die Sieger im Wettbewerb „Sportlichste Schule des Landkreises“. Die Auszeichnung erhielten die Grundschule Auma, die Regelschule Seelingstädt und das Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz. Die Sparkasse Gera-Greiz sponserte auch in diesem Jahr die Preise.



Großer Jubel in Auma. Sie wurde als sportlichste Grundschule des Landkreises ausgezeichnet. (Foto: Schule)



Ronneburg holt Heike-Drechsler-Pokal

265 Schüler aus elf Grundschulen des Landkreises erlebten einen ereignisreichen Vormittag beim 16. Heike-Drechsler-Sportfest für Grundschulen im Waldstadion Zeulenroda. Die Grundschule Ronneburg siegte zum dritten Mal in Folge und darf den Wanderpokal behalten. Die deutlichste Leistungssteigerung legte die Grundschule Münchenbernsdorf hin. Allen Siegern herzlichen Glückwunsch und Danke an alle Betreuer, Schulsportkoordinatorin Ute Spreda vom Schulamt und Silvio Drechsler vom platzbauenden TSV Zeulenroda. Gewonnen haben alle - denn Sport hält fit, schafft Kameradschaft und ein positives Lebensgefühl. Dank an die Bauerfeind AG, die die Sieger-Shirts stiftete, und den TSV Zeulenroda, der die Wettkampftechnik bereitstellte.

(Foto: Landratsamt/Uwe Jahn)

„Weida rockt“ am 30. August

Die 26. Auflage „Weida rockt“ steigt am 30. August ab 18 Uhr auf der Osterburg. Mit dabei sind Schillah, Dr. Emkus, Eastsidboyz, Restive, Kein Alaska, L. Quadrat. Crazy Muff - Nana & Theo. Rapper Schillah, der in der Stadt sein Studio betreibt, sponsert das Fest, das vom „Arbeitskreis Jugendarbeit in Weida“ organisiert wird.

Klavierkonzerte im Unteren Schloss

Der Weimarer Pianist Daniel Heide kehrt am 24.7. und 7.8., jeweils 19 Uhr, zurück in den Festsaal des Unteren Schlosses in Greiz. Aufgeführt werden zum einen Haydns Klaviersonate As-Dur und Beethovens Sonate Es-Dur op. 81a „Les Adieux“, zum anderen Klavierwerke von Claude Debussy und Fanny Hensel.

Seniorenmesse am 10. September in der Sparkasse

Am 10. September in der Zeit von 9 bis 12 Uhr findet im Beratungszentrum Brückenstraße Greiz der Sparkasse Gera-Greiz eine Seniorenmesse statt. Zur Vorbereitung trafen sich der Seniorenbeauftragte des Landkreises Greiz, Frank Gebauer, und Sparkassen-Marktbereichsleiter Greiz-Süd, Uwe Borchardt.

Die Messe soll eine Vielzahl von Informationen und Orientierungsmöglichkeiten bieten. Themen sollen u.a. sein Vorsorgevollmachten, Pflegeangebote, Reisen, Barrierefreiheit und Sicherheit. Neben der Vermittlung praktischer Inhalte soll die Messe auch Raum für Begegnung und persönlichen Austausch schaffen. Frank Gebauer und Uwe Borchardt zeigten sich erfreut über das große Interesse bei Partnern, die sich für die Veranstaltung engagieren. Gemeinsames Ziel sei eine bürgernahe Messe, die ohne Hürden



Frank Gebauer (l.), Seniorenbeauftragter des Landkreises Greiz, und Uwe Borchardt, Marktbereichsleiter der Sparkasse Gera-Greiz.

besucht werden kann und in der die Bedürfnisse älterer Menschen im Mittelpunkt stehen. Ausführliche Informationen werden noch veröffentlicht.

Kleinprojektfonds der Euregio Egrensis

**Antragsfrist endet am 9. Oktober
Info-Veranstaltung am 29. September in Greiz**

Für den Kleinprojektfonds der Euregio Egrensis können bis 9. Oktober 2025 wieder Anträge gestellt werden. Er unterstützt grenzüberschreitende Begegnungsprojekte, die von einem deutschen und einem tschechischen Partner gemeinsam geplant und umgesetzt werden. Ziel ist es, das gegenseitige Vertrauen zu stärken und die Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern zu fördern.

Mögliche Vorhaben sind z.B. Organisation und Durchführung von grenzübergreifenden Veranstaltungen wie Workshops, Konferenzen, Sport- und Kulturveranstaltungen, Wanderungen, Turnierveranstaltungen oder auch Chorproben, Gruppenaustausche wie Sommer-/Trainingslager, z.B. von Kindern, Jugendlichen, Studenten oder auch Senioren, Bildungsmaßnahmen inklusive Sprachkurse, Öffentlichkeitsarbeit, z.B. mehrsprachige Publikationen oder gemeinsame digitale Informationssysteme, Öffentliche Veranstaltungen wie Grenzfeste, Jahrmärkte, Konzerte und Festivals zum kulturellen Austausch, Ausstellungen zu grenzüberschreitenden Themen wie Kunst, Kultur, Bildung, Forschung etc.

Das Projekt kann überall in der Euregio Egrensis (Sachsen, Thüringen und Tschechien) umgesetzt werden. Es ist nicht entscheidend, wo der Partner seinen Sitz hat, sondern wo die positive Wirkung entfaltet wird.

Bei der ersten Antragstellung be-

trägt die maximale Förderung 80 Prozent der Gesamtkosten (mindestens 800 Euro, höchstens 20.000 Euro).

Es gibt zwei Varianten der Projektförderung:

- Begegnungsprojekte, bei denen die Anzahl der Teilnehmer zählbar ist, werden über eine Kostenpauschale pro Person und Tag finanziert: Veranstaltungen: 54 Euro pro Personentag, (Fort-) Bildungen: 78 Euro pro Personentag Fachkonferenzen: 108 Euro pro Personentag
- Begegnungsprojekte, bei denen man die Teilnehmerzahl nicht festlegen kann (öffentliche Veranstaltungen), werden über ein Entwurfsbudget mit einem Kostenkatalog finanziert.

Die Antragstellung erfolgt laufend und ausschließlich online über den Link <https://ee-2021-2027.kpf-fmp.eu/>

Die nächste Frist zur Einreichung endet am 9. 10. 2025 um 23:59 Uhr für eine Genehmigung der Projekte am 4. 12. 2025.

Das Projekt sollte erst nach Bewilligung starten. Die Förderung wird nach Projektabschluss ausbezahlt.

Am 29. September um 15 Uhr findet eine Informationsveranstaltung im Landratsamt Greiz statt. Es wird um Anmeldung gebeten bei Miroslava Dzianová, E-Mail miroslava.dzianova@euregioegrensis.de.

Thüringer Bürgerbeauftragter hält Sprechtag in Greiz

Am 26. August im Landratsamt

Der Thüringer Bürgerbeauftragte, Dr. Kurt Herzberg, kommt zu einem Sprechtag nach Greiz. Bürgerinnen und Bürger werden im Rahmen des Sprechtags beraten und können ihre Anliegen vorbringen. Der Sprechtag findet statt am 26. August 2025 ab 9 Uhr im Landratsamt Greiz, Dr.-Rathenau-Platz 11 (Raum 112 / Haus I).

Aus organisatorischen Gründen werden Interessierte gebeten, zuvor einen persönlichen Gesprächstermin unter der Telefonnummer 0361/57 311 3871 zu vereinbaren. Unterlagen zu den Anliegen, wie etwa Bescheide oder andere Behörden schreiben, sollten zu den Terminen bereits

mitgebracht werden.

Der Thüringer Bürgerbeauftragte hilft in allen Fällen, in denen Bürgerinnen und Bürger von einer Handlung der öffentlichen Verwaltung betroffen sind. Jeder hat das Recht, sich mit seinem Anliegen an den Bürgerbeauftragten zu wenden. Der Bürgerbeauftragte hilft schnell und unbürokratisch bei der Suche nach einer einvernehmlichen Lösung, klärt schwierige Sachverhalte und erläutert rechtliche Zusammenhänge. Die Beratung ist kostenlos. Kontakt: E-Mail post@buergerbeauftragter-thueringen.de sowie schriftlich an das Postfach 90 04 55, 99107 Erfurt.